



**SPRACHPRAKTISCHE ÜBUNGEN
ZUR ENTWICKLUNG DES HÖRVERSTEHENS DER
DEUTSCHEN AUTHENTISCHEN SPRACHE**

*МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ
з навчання аудіюванню німецького автентичного
мовлення для студентів факультету РГФ
та філологічного факультету
(I та II років навчання)*





МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
Одеський національний університет імені І.І. Мечникова
Кафедра німецької філології

SPRACHPRAKTISCHE ÜBUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DES HÖRVERSTEHENS DER DEUTSCHEN AUTHENTISCHEN SPRACHE

МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ

*з навчання аудіюванню німецького автентичного мовлення
для студентів факультету РГФ та філологічного факультету
(I та II років навчання)*

Одеса
2020

Рекомендовано до друку Вченою радою
факультету романо-германської філології
Одеського національного університету імені І.І. Мечникова.
Протокол № 3 від 22 жовтня 2019 року.

Рецензенти: *Н.О. Кравченко*, докт. філол. наук, професор кафедри теоретичної та прикладної фонетики англійської мови;

Н.Р. Григорян, канд. філол. наук, доцент кафедри теоретичної та прикладної фонетики англійської мови.

Укладачі: *Т.Д. Вербицька*, канд. педагог. наук, доцент;
Ю.Г. Монастирська, канд. філол. наук, доцент

Sprachpraktische Übungen zur Entwicklung des Hörverstehens der deutschen authentischen
579 *gesprochenen Sprache* : методичні вказівки з навчання аудіюванню німецького автентичного мовлення для студентів факультету РГФ та філологічного факультету I та II років навчання / уклад.: Т.Д. Вербицька, Ю.Г. Монастирська ; Одес. нац. ун-т ім. І.І. Мечникова. – Одеса, 2020. – 28 с. – Нім. мовою.

У запропонованій роботі представлено комплекс вправ до практичного курсу німецької мови для студентів I та II років навчання факультету РГФ та філологічного факультету. Основну увагу зосереджено на розвитку вміння сприймання на слух німецького автентичного мовлення. Підбір фонограм здійснено за тематичним принципом, що дозволяє викладачеві обирати відповідні фономатеріали, а також використовувати розроблені вправи як стимул до удосконалення комунікативних навичок та вмінь розуміння на слух мовлення носіїв мови.

Для реалізації комунікативно-діяльнісного навчання в ході виконання слухових тестів та завдань створюються позитивні можливості для формування комунікативної компетенції у цілому.

УДК 811.112.2:37.091.33-028.17(076)

VORWORT

Im digitalen Zeitalter haben die Mitglieder der jüngsten Generation der Deutschlernenden Zugang nicht nur zum normgerechten schriftlichen Sprachgebrauch (z.B. im Deutschunterricht), sondern auch zum oft von der Norm abweichenden mündlichen Sprachgebrauch (z.B. elektronische Massenmedien, soziale Medien, Chats, Blogs usw.), wobei sie mit sprachlicher Variation konfrontiert werden, unter anderem kann es sich auch um nationale Varietäten der plurinationalen deutschen Standardsprache handeln.

Die vorliegenden methodischen Hinweise sind für Studenten der germanischen Fachrichtung gedacht, um einen Beitrag zur Entwicklung der kommunikativen deutschsprachigen Kompetenz mit Fokus auf die Fertigkeit „Hörverstehen“ zu leisten.

Der gegenwärtige Deutschunterricht muss sich das Ziel setzen, den Lernenden die kompetente und effektive Verwendung der deutschen Sprache auch in der computervermittelten Kommunikation zu ermöglichen, was mit der Notwendigkeit verbunden ist, sich nicht nur mit der geschriebenen Standardsprache, sondern auch mit den Besonderheiten der authentischen gesprochenen Standardaussprache zu befassen, wo die Lernenden auch mit Normabweichungen konfrontiert werden.

In den Beiträgen zum Themenschwerpunkt „Mündlichkeit im DaF-Unterricht“ wird hervorgehoben, dass dieses Thema in den nächsten Jahren noch großer Aufmerksamkeit bedarf.

Bei der Entwicklung des Hörvermögens muss die Variationsbreite des vorgelegten Materials vielfältig sein, da nicht nur standardgerechte und standardnahe, sondern auch standardferne authentische gesprochensprachliche Texte präsentiert werden.

In dem hier aufbereiteten Übungssystem werden zur Schulung des Hörverstehens Hilfen zur Vorentlastung der auditiven Wahrnehmung der Hörtexte geboten, wie z.B. durch visuelle Stützen, Aktivieren des Vorwissens, gezielte Aufgaben im Global-, Selektiv- und Detailverstehen.

Die vorliegenden Testverfahren sind nach dem thematischen Prinzip aufgebaut und können verschiedenen Könnensniveaus zugeordnet werden, sowohl für Studierende der Grundstufe als auch für Fortgeschrittene. Die Übungen und Aufgaben enthaltenden Hörtests sollen zur Bewältigung auftretender

Schwierigkeiten beim Dekodieren authentischer deutscher gesprochener Sprache in ihrer plurizentrischen (bundesdeutsche, österreichische und schweizerische Standardvarietäten) und phonostilistischen Vielfalt beitragen.

Hörverstehensübungen werden von Fremdsprachenlehrenden häufig ignoriert, weil Lehrkräfte während des Unterrichts Hörtexte aus den Lehrwerken zugunsten anderer Übungen, wie z.B. Grammatik- oder Lexik-Übungen, beiseite lassen, so dass die erforderliche Arbeit an der auditiven Wahrnehmung nach wie vor vernachlässigt wird.

Zur Entwicklung der kommunikativen Kompetenz, damit die Studierenden uneingeschränkt kommunikationsfähig sind, bedarf es einer Hörverstehensschulung. Hörtexte sollen im Lern- und Sprachentwicklungsprozess integriert werden, die sowohl für Studierende der Grundstufe (1. Semester) als auch für Fortgeschrittene (2-4. Semester) geeignet sind.

THEMA 1. Bekanntschaft

Hörtest 1. Hallo

I. Hören Sie den Text, wählen Sie die richtige Antwort:

1. Welche Familie ist du größer?
a) Familie Richter
b) Familie Grote
c) beide sind gleich groß
2. Hat Karsten Geschwister?
a) Ja
b) nein
c) Schwestern
d) Schwestern und Brüder
3. Wie alt ist Stefans Bruder?
a) 13 Jahre alt
b) 15 Jahre alt
c) 18 Jahre alt
4. Wohnen beide Familien in Kassel?
a) ja
b) nein
c) doch
5. Warum zieht Familie Grote nach Wuppertal um?
a) Sie hat eine neue Wohnung bekommen
b) Herr Grote hat eine neue Stelle
c) Stefan studiert hier
6. Welche Vornamen gehören zur Familie Richter?
a) Peter
b) Claudia
c) Julia
d) Georg
e) Helga
f) Sigrid

II. Hören Sie den Text noch einmal, beantworten Sie die Fragen:

1. Wie heißt Stefans Schwester?
2. Hat Claudia einen Bruder?
3. Wo wohnen Richters?
4. Wer ist Peter?
5. Wie alt ist Julia?
6. Haben Herr und Frau Grote schon eine neue Wohnung?
7. Wo wohnt Frau Grote?

III. Gestalten Sie einen Dialog zwischen Claudia und Julia.

Hörtest 2. Wohnst du auch hier?

I. **Bevor Sie den Text einmal hören, machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt. Antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:**

1. Wohnen Claudia und Karsten in demselben Haus?
2. Wohnen Grotes schon lange hier?
3. Hat Claudia keine Geschwister?
4. Gehen alle Kinder noch zur Schule?
5. Sind Claudias Eltern nicht berufstätig?
6. Hat es Karsten eilig?

II. **Hören Sie den Text noch einmal, wählen Sie die richtige Antwort:**

1. Claudia ... Karsten ... wohnt ... wohnen ... im ... ersten ... zweiten ... dritten ... Stock.
2. Claudias ... Karstens ... Vater ... ist ... sind ... Ingenieur... Lehrer ... Angestellter ... im Reisebüro.
3. Ihre ... seine ... Mutter ... ist ... sind ... Angestellte ... Lehrerin ... Hausfrau ... Krankenschwester.
4. Claudia ... Karsten ... hat ... haben ... keine ... Geschwister.
5. Claudia ... Karsten ... ist ... sind ... in ... im ... zur ... Klasse ... 10 ... 12 ... 13.
6. Julia ... ist ... sind ... jünger ... älter ... als ... Karsten ... Stefan ... Claudia.
7. Sie ... trifft ... treffen ... sich ... heute ... morgen ... abend ... am Abend.
8. Er ... sie ... nimmt ... nehmen ... ihre ... seine ... keine ... Fahrräder ... mit.
9. Sie ... er ... kann ... können ... ihm ... ihr ... die ... Gegend ... Umgebung ... zeigen ... beschreiben.
10. Er ... sie ... hat ... haben ... es ... eilig, denn ... er ... sie ... soll ... sollen ... im ... beim ... Haushalt ... Einzug ... helfen.

III. **Gestalten Sie ein Rollenspiel zwischen den Gesprächspartnern. Entscheiden Sie sich für eine der Rollen:**

- a) Claudia
- b) Karsten

IV. **Tauschen Sie die Rollen aus.**

V. **Geben Sie den Inhalt wieder.**

Hörtest 3. Mit dem Auto unterwegs

I. **Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, hören Sie den Text, antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:**

1. Fahren die Jugendlichen mit dem eigenen Auto?
2. Fahren alle nach München?
3. Wohnen die Jugendlichen in derselben Stadt?
4. Wohnen alle in Sanitz?
5. Wohnt der Fahrer nicht in Fulda?

II. **Setzen Sie den entsprechenden Buchstaben ein:**

- A. Peter
- B. Monika
- C. Fahrer
- D. Mutter

1. ... besucht seine Mutter.
2. ... studiert Medizin.
3. spielt Klavier.
4. ... hat Geburtstag.
5. ... wohnt in Nürnberg.

III. **Hören Sie den Text noch einmal, bilden Sie aus den unten angeführten Wörtern und Wortgruppen Sätze, die dem Inhalt des Textes entsprechen:**

1. Das Gespräch findet ... nicht ... in ... im ... der ... Schweiz ... Deutschland ... Österreich ... statt.
2. Unterwegs sind ... zwei... drei ... vier ... Personen.
3. Bis Nürnberg ... ist es ... sind es ... 58 ... 85 ... 90 ... 185 km.
4. Der Junge ... das Mädchen ... der Fahrer ... fährt ... fahren ... nach ... München ... Sanitz ... Nürnberg ... Fulda.
5. Der Junge ... das Mädchen ... der Fahrer ... die Mutter ... hat ... haben ... Geburtstag.
6. Die Mutter ... des Jungen ... des Mädchens ... des Fahrers ... der Jugendlichen ... ist ... 39 ... 83 ...93 ... 98 ... Jahre alt.
7. Der Junge ... das Mädchen ... der Fahrer ... die Jugendlichen ... wohnt ... wohnen ... in ... im ... München ... Sanitz ... Nürnberg ... Fulda.

IV. **Gestalten Sie ein Rollenspiel zwischen dem Fahrer und den Jugendlichen.**

THEMA 2. Familie

Hörtest 1. Julius Wunsch

- I. **Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, bevor sie den Text einmal hören! Antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:**
 1. Liest der Vater überhaupt keine Zeitungen?
 2. Formuliert Julia ihren Wunsch diplomatisch?
 3. Kommt die Erfüllung ihres Wunsches in Frage?
 4. Begründet der Vater seine Meinung?
 5. Findet der Vater einen Ausweg?
 6. Hat es dann schließlich geklappt?

- II. **Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt. Hören Sie den Text noch einmal und beantworten Sie die Fragen schriftlich:**
 1. Womit war der Vater zuerst unzufrieden, als sich Julia an ihn wandte?
 2. Warum wollte der Vater kein Tier zu Hause haben?
 3. Worüber freute sich Julia ganz besonders?
 4. War die Mutter mit der Idee des Vaters zufrieden?
 5. Welche Ausrede fand dann die Mutter?

- III. **Gestalten Sie ein Rollenspiel zwischen den Gesprächspartnern. Entscheiden Sie sich für eine der Rollen:**
 1. Herr Grote
 2. Julia
 3. Frau Grote

- IV. **Tauschen Sie die Rollen aus.**

- V. **Geben Sie den Inhalt wieder.**

Hörtest 2. Wo kann es nur sein?

- I. Hören Sie das Gespräch und beantworten Sie die Fragen mit „ja“, „nein“ oder „doch“:
 1. Hat es Claudia nicht eilig?
 2. Wissen wir, womit sie fährt?
 3. Sucht die Mutter überall mit?
 4. Hat Claudia etwas verloren?
 5. Findet die Mutter das Gesuchte?

- II. Hören Sie den Text noch einmal, bilden Sie aus den unten angegebenen Wörtern und Wortgruppen Sätze, die dem Inhalt entsprechen:
 1. Die Mutter ... Claudia ... sagt ... soll ... sich ... beeilen ... dass.
 2. Der Zug ... der Bus ... sonst ... ohne ... fahren ... fährt ... sie.
 3. Aber ... die Fahrkarte ... Claudia ... kann ... weg ... ist ... nicht ... finden.
 4. Sie ... sucht ... suchen ... mit ... unter ... das ... dem ... Staub ... ist ... Bett ... auf ... dem ... das ... Schreibtisch ... Schrank ... in ... die ... die ... der ... im ... - Schublade ... Schultasche ... Regal ... zwischen ... die ... den ... der ... Bücher ... Büchern.
 5. Meint ... Claudia ... die Mutter ... sie ... dass ... hat ... ob ... verloren ... vielleicht ... fragt.
 6. Jetzt ... die Mutter ... Claudia ... wissen ... wisst ... weiß ... in ... ihrer ... ihre ... Tasche ... Jackentasche ... dass ... hat ... gelegt ... gelegen ... ist ... im Bus.
 7. Claudia ... die Mutter ... sich ... muss ... soll ... sagt ... beeilen ... sie.

- III. Gestalten Sie einen Dialog zwischen Claudia und Frau Richter.

- IV. Tauschen Sie die Rollen aus.

- V. Geben Sie den Inhalt wieder.

Hörtest 3. Stefan kommt nach Hause

- I. Hören Sie den Text, bilden Sie aus den unten angegebenen Wörtern und Wortgruppen Sätze, die dem Inhalt entsprechen:
1. Stefan kommt ... aus der Schule ... von seinem Freund Hannes ... rechtzeitig ... glänzend aufgelegt ... schlecht gelaunt.
 2. Die Mutter ... macht die Tür auf ... freut sich über sein Kommen ... ist ärgerlich ... macht ihm Vorwürfe ... schlägt ihm vor, zu essen ... interessiert sich für die schwierige Physikaufgabe.
 3. Stefan ... bleibt zu Hause ... geht zu seinem Freund ... in die Schule ... antwortet nicht gern ... ist gesprächig ... hat Hunger ... keinen Hunger ... weiß nicht, wo Hannes wohnt ... beleidigt die Mutter.
 4. Die Mutter ... hat ihm alles übelgenommen ... hat alles vergessen ... hat das Essen zubereitet ... erzählt ihm, wie es zu Hause war.
- II. Beantworten Sie die Fragen mit „ja“, „nein“ oder „doch“ oder „wahrscheinlich“:
1. Beeilt sich Stefan nach dem Unterricht?
 2. Begrüßt ihn die Mutter freundlich?
 3. Ist er höflich?
 4. Sind seine Antworten ausführlich?
 5. Hat er den ganzen Tag keinen Hunger?
 6. Hat etwas in der Schule nicht geklappt?
 7. Hat er seine Mutter um Entschuldigung gebeten?
- III. Beantworten Sie die Fragen schriftlich:
1. Wann kommt Stefan nach Hause?
 2. Mit welchen Worten begrüßt er die Mutter?
 3. Wie ist er gelaunt?
 4. Wofür interessiert sich die Mutter?
 5. Was wirft sie ihm vor?
 6. Wie sind seine Antworten?
 7. Wohin will er?
 8. Was fragt ihn die Mutter?
 9. Hat er Mittag gegessen?
 10. Wie ist er gelaunt, wenn er wieder nach Hause kommt?
 11. Wie behandelt ihn die Mutter diesmal und warum?

12. Hat er immer noch keinen Hunger?
13. Bedauert Stefan das, was vorhin war?
14. Hat die Mutter ihm gegenüber Verständnis?

IV. Inszenieren Sie das Gespräch zwischen Stefan und seiner Mutter.

V. Geben Sie den Inhalt wieder.

Hörtest 4. Wir laden ein

I. Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, bevor sie den Text einmal hören! Antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:

1. Klingelt das Telefon bei Familie Richter?
2. Ruft man Frau Grote an?
3. Haben Richters morgen Abend Besuch?
4. Haben Grotes heute Abend keinen Besuch?
5. Können die Erwachsenen ihre Gäste ungestört auf dem Balkon empfangen?

II. Hören Sie den Text noch einmal, wählen Sie die dem Inhalt entsprechenden Wörter und Wortgruppen und bilden Sie Sätze damit:

1. Das Telefon klingelt ... am Abend ... am Morgen ... bei Familie ... Richter ... Grote.
2. Frau ... Richter ... Grote ... ruft ihre ... Kollegen ... Freunde ... Nachbarn ... an.
3. Sie lädt ... das Ehepaar ... die Nachbarin ... mit Kindern ... für ... heute ... Morgen ... Abend ein.
4. Grotes ... Richters ... besuchen ... ihre Nachbarn ... nicht ... gern ... um ... gegen ... nach ... vor ... halb ... acht.
5. Ihre Kinder sind ... traurig ... nutzen die Gelegenheit aus, um ... fernzusehen ... Freunde ... Mitschüler ... morgen ... heute ... Abend ... einzuladen ... und ... zu ... besuchen.
6. Die eingeladenen Jugendlichen ... möchten ... nicht ... gern ... Richters ... Grotes ... zu ... kommen ... besuchen.
7. Jens ... Stefan ... kommt ... kurz ... vor ... nach ... acht ... mit einer Gitarre ... mit CDs ... mit einem Hund.
8. Angelika ... Claudia ... Stefan ... Jens ... hat ... haben ... ein ... kein ... Problem, aber ... sie ... er ... bringt ... keine Geschwister ... den Hund ... mit.
9. Man ruft ... Stefan ... Hannes ... Grote ... an, um ... ihn ... sie ... einzuladen.

10. Die Jugendlichen haben ... morgen ... heute ... Abend ... nichts ... etwas ... vor, deshalb ... kommen sie ... nicht ... gern ... zu ... den Erwachsenen ... ihren Altersgenossen.
11. Den erwachsenen Gästen ... gefällt ... gefallen ... es ... hier ... die Nachbarn.
12. Normalerweise ist ... es ... nicht ... sehr ... ruhig hier, aber heute ... gibt ... es ... macht jemand ... einen ... keinen ... Lärm.
13. Der schreckliche Lärm ... laute Musik ... lautes Geschrei ... Hundegebell ... scheint aus ... Richters ... Grotes ... irgendeiner Nachbarwohnung ... zu kommen.

III. Wer hat es gesagt? Frau Richter, Frau Grote, Angelika, Stefan oder Hannes:

1. Richter.
2. Grote hier.
3. Hier Stefan Grote.
4. Haben Sie Lust, zu uns zu kommen?
5. Wir kommen gern.
6. Also bis morgen Abend. So gegen 7:30 Uhr.
7. Auf Wiederhören!
8. Bis dann!
9. Tschüss!
10. Hast du heute Abend was vor?
11. Hast du Lust, zu uns zu kommen?
12. Nein, ich hab' nichts vor.
13. Das tut mir leid, aber ich muss mit unserem Hund raus.
14. Na klar. Komm so gegen acht.
15. Okay

IV. Stellen Sie sich auf Gespräche ein. Entscheiden Sie sich für eine der Rollen:

1. Frau Grote – Frau Richter (am Telefon)
2. Julia – Angelika
3. Stefan – Hannes' Mutter – Hannes (am Telefon)
4. Herr Richter, Frau Richter – Herr Grote, Frau Grote.

V. Inszenieren Sie die Gespräche.

THEMA 3. Studentenleben

Hörtest 1. Terminkalender

I. Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, hören Sie den Text, antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:

1. Ruft Manfred seine Bekannte an?
2. Hat er in dieser Woche viele Termine?
3. Hat er für heute Abend nichts Bestimmtes vor?
4. Hat er keine Lust mit Sibylle auszugehen?
5. Sehen sie sich in zwei Wochen wieder?

Juli	
Mo 25	Kino 2030 (Beate)
Di 26	1730 Hans Tischtennis
Mi 27	Claudia !!!
Do 28	Claudia und Hans Schwimmen
Fr 29	frei!
Sa 30	Rockkonzert
So 31	Bente!

II. Hören Sie den Dialog noch einmal und sehen Sie sich Manfreds Kalender an.

	Was sagt Manfred?	Was macht Manfred?
Montag	Ich gehe ins Kino.	Er geht ins Kino.
Dienstag
Mittwoch		
Donnerstag		
Freitag		
Samstag		

Hörtest 2. In der Pause

- I. **Bevor Sie den Text einmal hören, machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt. Antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:**

1. Zeigt Jan seinem Freund ein Foto von seiner Freundin?
2. Heißt seine Schwester nicht Christina?
3. Spricht Barbara schon ausgezeichnet Russisch?
4. Studiert Christina?
5. Sieht der Bruder Jan ähnlich?

- II. **Hören Sie den Text noch einmal, wählen Sie die richtige Antwort:**

1. Jan zeigt Peter ... ein ... viele ... Foto ... Fotos.
2. Auf dem Foto ... ist ... sind ... Jan ... sein ... seine ... Freund... Freundin ... Bruder ... Schwester.
3. Seine Schwester ... studiert schon ... geht noch zur Schule.
4. Seine ... ihre ... Freundin ... ist ... sind ... Studentin ... Schülerin und spricht Russisch.
5. Jan hat ... eine ... einen ... Schwester ... Bruder ... Geschwister.

- III. **Gestalten Sie einen Dialog zwischen Yun und Peter.**

Hörtest 3. Interview mit Ursula

- I. **Hören Sie den Text einmal und bilden Sie aus den unten angeführten Wörtern und Wortgruppen Sätze, die dem Inhalt des Textes entsprechen:**

1. Ursula ist im ... ersten ... zweiten ... dritten ... vierten ... Studienjahr.
2. Sie studiert ... Chemie ... Biologie ... Medizin ... Physik.
3. Ihre Lieblingsfächer in der Schule waren ... Chemie ... Biologie ... Mathematik ... Physik ... Englisch.
4. Das Studium ... ist ... leicht ... schwer ... interessant ... gefällt ... gut ... nicht so gut.
5. Ursula hat ... im theoretischen Unterricht ... im Praktikum ... im Mathematikunterricht ... Probleme.
6. Sie hat ihren Studienplatz ... gleich nach dem Abitur ... nicht gleich nach dem Abitur ... nach einem Jahr ... nach eigen einigen Jahren ... bekommen.

7. Sie hat im Studentenheim ... einen Hund ... eine ... keine ... Katze.

II. Hören Sie den Text noch einmal, beantworten Sie die Fragen:

1. Warum hat Ursula dieses Fach gewählt?
2. Fällt ihr das Studium leicht?
3. Sind ihre Mitstudenten immer hilfsbereit?
4. Wie denkt Ursula an ihren Biologielehrer zurück?
5. Was fehlt ihr manchmal beim Studium?
6. Wie schätzt sie ihre ersten Leistungen ein?
7. Reicht ihr das Stipendium?
8. Was kauft sie gern?
9. Wo wohnt sie?
10. Wo findet dieses Interview statt?

III. Inszenieren Sie dieses Interview, entscheiden Sie sich für eine der folgenden Rollen:

1. Ursula
2. UZ-Reporter.

IV. Monologisieren Sie das Interview.

THEMA 4. Wie die Deutsche essen

Hörtest 1. Keine Zeit

I. Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, bevor sie den Text einmal hören! Antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:

1. Kommt Julia um 6 Uhr nach Hause?
2. Sind die Eltern zu Hause?
3. Haben Stefan und Karsten nach dem Abendessen Zeit?
4. Pfl egt man in der Familie zu einem bestimmten Zeitpunkt zu Abend zu essen?
5. Will man etwas Wichtiges besprechen?
6. Kommen Stefan und Karsten zusammen nach Hause?
7. Ist die ganze Familie morgen Abend zu Hause?

II. Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, hören Sie noch einmal zu und beantworten Sie die Fragen schriftlich. Liefern Sie den Zettel zur Kontrolle ab:

1. Wann isst man in der Familie Grote zu Abend?
2. Worum macht sich der Vater Sorgen?
3. Was will man besprechen?
4. Auf wessen Initiative?
5. Wer von den Kindern kommt als Erster nach Hause?
6. Was hat sich Stefan für heute Abend vorgenommen?
7. Warum hat Karsten heute keine Zeit?
8. Was versprechen Stefan und Karsten?

III. Wer hat es gesagt? Frau Grote, Herr Grote, Stefan, Karsten, Julia.

1. Nein, es dauert noch ein bisschen.
2. Wir essen doch bald.
3. Hallo, Mutti!
4. Guten Abend, Mutti.
5. Du hast doch Zeit, oder?
6. Ich muss gleich wieder weg.
7. Das ist typisch.
8. Ganz bestimmt, Vati.
9. Das kann man wohl sagen.
10. Ich bin sehr in Eile.

IV. Gestalten Sie ein Rollenspiel zwischen den Gesprächspartnern. Entscheiden Sie sich für eine der Rollen:

1. Frau Grote
2. Herr Grote
3. Stefan
4. Karsten
5. Juli

V. Geben Sie den Inhalt wieder.

Hörtest 2. Was essen die Deutschen gern?

I. Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, hören Sie drei Interviews, antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:

1. Gibt es unter den Gesprächspartnern Vegetarier?
2. Sind alle Bierfans?
3. Mag Franz kein Obst und Gemüse?
4. Schmeckt Clara Fisch nicht besser als Fleisch?
5. Zieht Thomas dem Wein Bier vor?
6. Ist die Mutter von Franz für gesundes Essen?
7. Isst Clara gern und oft Süßigkeiten?
8. Isst Thomas gern Fisch?

II. Ergänzen Sie die Tabelle. Was glauben Sie? Wer isst / trinkt keinen / keine / kein?

Franz	Clara	Thomas	isst	Franz	Clara	Thomas	trinkt
			keinen Salat.				kein Mineralwasser.
			keinen Fisch.				keinen Kaffee.
			keine Wurst.				kein Bier.
			keinen Reis.				keinen Wein.
			keine Pommes frites.				keine Cola.
			keinen Kuchen.				
			kein Eis.				
			keinen Käse.				

III. Bilden Sie Sätze, die dem Inhalt der Interviews entsprechen.

1. Franz : a) isst gern _____
- b) trinkt gern _____
- c) mag kein (-en, -e) _____
2. Clara : a) isst gern _____
- d) trinkt gern _____
- e) mag kein (-en, -e) _____
3. Thomas : a) isst gern _____
- f) trinkt gern _____
- g) mag kein (-en, -e) _____

IV. Gestalten Sie ein Interview zum Thema „Essen und Trinken“.

Muster: Was schmeckt dir besonders gut?

Was magst du überhaupt nicht?

2. Sucht er etwas Bestimmtes?
3. Erhält er sofort die genaue Auskunft?
4. Muss er auf die andere Seite der Straße gehen?
5. Liegt das Reisebüro weit entfernt?

V. Hören Sie den Text noch einmal, bilden Sie aus den unten angeführten Wörtern und Wortgruppen Sätze, die dem Inhalt des Textes entsprechen:

1. Herr Fischer geht zum ersten ... zweiten ... dritten ... Mal in dieses Reisebüro.
2. Er ... geht ... immer geradeaus ... nimmt die Straßenbahn ... muss sofort um die Ecke einbiegen ... geradeaus bis zur Kreuzung ... durch die Goethestraße.
3. Das Reisebüro liegt ... in der Goethestraße ... auf der ... rechten ... linken ... Seite ... nicht ... weit ... hundert ... zweihundert ... Meter ... vom Fußgängertunnel ... entfernt.
4. Er ... fragt ... einmal ... zweimal ... nach dem Weg ... zum Reisebüro ... zum Fußgängertunnel ... kennt sich ... gut ... schlecht ... aus.

VI. Inszenieren Sie das Gespräch.

Hörtest 3. Entschuldigen Sie bitte

I. Hören Sie den Text, wählen Sie die richtige Antwort:

1. Wo wollen Karsten und Julia hin?
 - a) zum Schwimmbad
 - b) zu Onkel Bernhard
 - c) zum Kino
 - d) zum Rathaus
2. Wie viele Gespräche führen Karsten und Julia, als sie nach dem Wege fragen?
 - a) 1
 - b) 2
 - c) 3
 - d) 4
3. Wo erinnern sie sich an die nötige Adresse?
 - a) am Schwimmbad
 - b) am Kino
 - c) am Leopoldplatz
 - d) am Rathaus

4. Wo wohnt Onkel Bernhard?
 - a) dem Bäcker gegenüber
 - b) am Leopoldplatz
 - c) dem Rathaus gegenüber
 - d) in der Leopoldstraße
5. Wo liegt die Leopoldstraße?
 - a) im Vorort
 - b) in der Stadtmitte
 - c) im Neubaugebiet

II. Wie kommt man dorthin? Hören Sie sich den Text noch einmal an, bilden Sie aus unten angeführten Wortgruppen Sätze, die dem Inhalt entsprechen:

1. zum Schwimmbad – geradeaus und dann die zweite Straße rechts
2. zum Kino „Atrium“ – hier rechts und dann sofort links
3. zum Rathaus – die erste Straße rechts, dann nochmals rechts
4. zur Leopoldstraße – hier entlang, die erste Straße rechts

III. Hören Sie zu und finden Sie heraus:

1. Wer ist daran schuld, dass man die Adresse nicht hat?
2. Was haben sich Karsten und Julia in dieser Stadt vorgenommen?
3. Warum wissen sie nicht, wo er wohnt?
4. Wo ist der Zettel?
5. Wohin geht man zuerst und warum?
6. Wie kommt man zum Kino?
7. Wozu sucht man das Rathaus? Ist es weit? Wo liegt es?
8. Wievielmals fragt man nach dem Wege?
9. Was hat Karsten an die richtige Straße erinnert?
10. Wo wohnt er?

IV. Spielen Sie die Dialoge mit einem Partner.

V. Geben Sie den Inhalt wieder.

THEMA 6. Wie die Deutschen einkaufen

Hörtest 1. Die Vase

- I. **Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, bevor sie den Text einmal hören! Antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:**
1. Ist die Kundin wählerisch?
 2. Gefällt ihr die erste Vase nicht?
 3. Zeigt die Verkäuferin insgesamt drei Vasen?
 4. Ist die Verkäuferin mit dem Vorschlag nicht einverstanden?
 5. Freut sich Claudia über das Geschenk?
 6. Findet Georg Richter das, was er braucht?
 7. Gibt Tante Hedwig für ihre Nichte viel Geld aus?
- II. **Ich machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, bevor sie den Text noch einmal hören. Beantworten Sie sie schriftlich:**
1. Was gefällt Tante Hedwig an der dritten Vase nicht?
 2. Was kostet die Vase?
 3. Für welchen Preis kauft sie sie?
 4. Was geschieht mit der Vase?
 5. Wie kommt das und wer ist daran schuld?
 6. Welchen Ausweg findet man?
 7. Wie kommt man auf die Adresse?
 8. Warum ist Herr Richter so überrascht?
- III. **Gestalten Sie ein Rollenspiel zwischen den Gesprächspartnern. Entscheiden Sie sich für eine der Rollen:**
1. Tante Hedwig
 2. Claudia
 3. Verkäuferin
 4. Georg Richter
- IV. **Tauschen Sie die Rollen aus.**
- V. **Geben Sie den Inhalt wieder.**

Hörtest 2. In der Boutique

I. **Machen Sie sich mit folgenden Fragen bekannt, bevor sie den Text einmal hören! Antworten Sie mit „ja“, „nein“ oder „doch“:**

1. Möchte die Kundin etwas Bestimmtes kaufen?
2. Gibt es diesen Rock nicht in anderen Farben?
3. Ist sie bei der Auswahl des Rocks auf die Verkäuferin angewiesen?
4. Hat sie dasselbe Modell nur einmal anprobiert?
5. Ist es ein Sonderangebot?

II. **Hören Sie den Text noch einmal an, wählen Sie die richtige Antwort.**

- | | |
|--------------------------|----------------------------------|
| 1. Der Rock | ist groß |
| 2. Die Farbe | ist runtergesetzt |
| 3. Die Größe | gefällt ihr nicht |
| 4. Der Preis | steht ihr gut |
| 5. Die Auswahl | gibt es hier nicht |
| 6. Papiertüten | passt (passen) ihr |
| 7. Die Umkleidekabine(n) | ist (sind) auf der rechten Seite |

III. **Bilden Sie Sätze, die dem Inhalt entsprechen.**

1. Die Kundin ... möchte ... sich ... im ... Kaufhaus ... Supermarkt ... umsehen ... ein ... einen ... Kleid ... Rock kaufen.
2. Die Kundin ... probiert ... ihn ... nicht ... an, er passt ihr ... nicht ... die Farbe ... gefällt ... ihr ... der Verkäuferin ... nicht.
3. Es gibt ... dieses Modell ... nicht ... in anderen Farben ... in Rot ... Blau ... Weiß ... Schwarz.
4. Die Kundin ... hat ... ihn ... in ... Weiß ... Rot ... nicht ... anprobiert.
5. Der Preis ... ist ... nicht ... heruntergesetzt ... das Sonderangebot ... ist ... passt ihr ... nicht ... günstig.

IV. **Antworten Sie.**

1. Was möchte die Kundin kaufen?
2. Geht sie in eine Boutique oder in ein größeres Kaufhaus?
3. Findet sie etwas Passendes in ihrer Größe?
4. Was gefällt ihr nicht daran?
5. Gibt es das Modell auch in anderen Farben?
6. Findet sie es selbst in Rot in ihrer Größe?

7. Geht sie noch einmal in die Umkleidekabine?
 8. Steht ihr der Rock nun wirklich?
 9. Passt ihr nun alles?
 10. Bekommt sie für den Einkauf die gewünschte Tüte?
- V. Gestalten Sie ein Rollenspiel zwischen der Verkäuferin und der Kundin.
- VI. Geben Sie den Inhalt wieder.

THEMA 7. Wie die Deutschen kommunizieren

Hörtest 1. Auf der Fotomesse

- I. Hören Sie den Text. Was ist richtig? Was ist falsch?
1. Das Gerät ist schwer und braucht viel Platz.
 2. Mit dem Video Phone kann man filmen.
 3. Das Gadget ist Telefon und Videokamera zusammen.
 4. Für die Internetverbindung braucht man ein extra Gerät.
 5. Mit diesem Gerät kann man Papierfotos herstellen.
 6. Das Video Phone zeigt nur Bilder.
 7. Man muss das Handy oft aufladen.
- II. Hören Sie den Text noch einmal und beantworten Sie dann die folgenden Fragen.
1. Was kann man mit dem Video Phone machen?
 2. Wer kann das Video Phone gut gebrauchen?
 3. Warum ist dieses Gadget praktisch?
 4. Wie funktioniert das Gerät?

den Kindern Filme zeigen	im Urlaub	Batterie	Strom aus der Steckdose	auf der Reise
zu Hause an den Fernseher anschließen	Akkus	leicht	zu Hause	Internet filmen
den Kunden Produkte zeigen	in jede Handtasche passen	herunterladen	klein	Datei
				Filme aufnehmen und sehen

LITERATUR

1. Reinke K., Ulrike A. Kaunzner: Aussprachekurs Deutsch. Übungsprogramm zur Verbesserung der Aussprache für Unterricht und Selbststudium / K. Reinke // Deutsch als Fremdsprache. – München/Berlin: Langenscheidt Verlag. – Heft 3. – 2018. – S. 171 – 174
2. Hirschfeld U. Rückblick auf den Themenschwerpunkt „Mündlichkeit im DaF-Unterricht“ / U. Hirschfeld, D. Rösler, K. Schramm // Deutsch als Fremdsprache. – München/Berlin: Langenscheidt Verlag. – Heft 2. – 2018. – S. 67 – 70
3. Themen aktuell 1. Kursbuch / H. Aufderstraße, H. Bock, M. Gerdes, J. Müller, H. Müller – Ismaning, Deutschland: Max Hueber Verlag, 2009. – 160 S.
4. Verbytska T., Monastyrskaya J. Bedeutung von Phonetik-Übungen für die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz / T. Verbytska, J. Monastyrskaya // Germanistik in der Ukraine 2017 Germanistik in der Ukraine. – Kyjiw, 2016. – Jahresheft 11. – S. 250 – 257
5. Verbytska T., Monastyrskaya J. Bedeutung der Aussprachekompetenzen für die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit / T. Verbytska, J. Monastyrskaya // Мова. Мовлення. Комунікація: Зб. статей на честь О.І. Стеріополо / відп. ред. Р.В. Васько. – К.: Вид. центр КНЛУ, 2016. – С. 540 – 548
6. Duden. Das Aussprachewörterbuch. Bd. 6. (6. Aufl.) – Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich: Dudenverlag, 2015. – 928 S.
7. Deutsches Aussprachewörterbuch / E.M.Krech, E.Stock, U. Hirschfeld, L.C. Anders – Berlin / New York: Walter de Gruyter, 2010. – 1076 S.
8. Вербицька Т. Практичний курс німецької мови для студентів факультетів романо-германської філології та педагогічних ВНЗ: підручник для студентів I та II курсів / Т. Вербицька, Л. Голубенко, М. Діденко, Н. Колесниченко. – 3-тє вид., стереотип. – Одеса: Астропринт, 2017. – 328 с.

9. Методичні вказівки з навчання аудіюванню німецького аутентичного мовлення для студентів I та II курсів факультету РГФ / уклад. Т.Д. Вербицька, Л.М. Голубенко, О.М. Чумаков. – Одеса: Астропринт, 2001. – 26 с.
10. Навчання сприйманню на слух німецького аутентичного мовлення: методична розробка для студентів I та II курсів факультету РГФ / уклад. Т.Д. Вербицька, О.М. Чумаков. – Одеса: Астропринт, 2003. – 32 с.

INHALT

VORWORT	3
THEMA 1. BEKANNTSCHAFT	
HÖRTEST 1. HALLO	5
HÖRTEST 2. WOHNST DU AUCH HIER?	6
HÖRTEST 3. MIT DEM AUTO UNTERWEGS	7
THEMA 2. FAMILIE	
HÖRTEST 1. JULIAS WUNSCH	8
HÖRTEST 2. WO KANN ES NUR SEIN?	9
HÖRTEST 3. STEFAN KOMMT NACH HAUSE	10
HÖRTEST 4. WIR LADEN EIN	11
THEMA 3. STUDENTENLEBEN	
HÖRTEST 1. TERMINKALENDAR	13
HÖRTEST 2. IN DER PAUSE	14
HÖRTEST 3. INTERVIEW MIT URSULA	14
THEMA 4. WIE DIE DEUTSCHE ESSEN	
HÖRTEST 1. KEINE ZEIT	15
HÖRTEST 2. WAS ESSEN DIE DEUTSCHEN GERN?	17
HÖRTEST 3. KOMMST DU ZUM ABENDESSEN?	18
THEMA 5. WIE DIE DEUTSCHEN REISEN	
HÖRTEST 1. AUF DEM ZELTPLATZ	19
HÖRTEST 2. AUF DEM WEG ZUM REISEBÜRO	19
HÖRTEST 3. ENTSCHULDIGEN SIE BITTE	20
THEMA 6. WIE DIE DEUTSCHEN EINKAUFEN	
HÖRTEST 1. DIE VASE	22
HÖRTEST 2. IN DER BOUTIQUE	23
THEMA 7. WIE DIE DEUTSCHEN KOMMUNIZIEREN	
HÖRTEST 1. AUF DER FOTOMESSE	24
LITERATUR	25

Навчальне видання

**ВПРАВИ ДО ПРАКТИЧНОГО КУРСУ
НІМЕЦЬКОЇ МОВИ**

МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ

з навчання аудіюванню німецького автентичного мовлення
для студентів факультету РГФ та філологічного факультету
(I - II років навчання)

Німецькою мовою

Укладачі

***Вербицька Тетяна Діомидівна
Монастирська Юлія Григорівна***

Підп. до друку 22.01.20208. Формат 60x84/16. Папір офсет.

Гарнітура Times New Roman. Ум. друк. арк. 1,63.

Тираж 100 пр. Зам. № И20-01-82

НУ «ОМА»

65029, м. Одеса, Дідріхсона, 8.

Тел./факс (0482) 34-14-12

publish-r@onma.edu.ua

Свідоцтво суб'єкта видавничої справи

ДК № 1292 від 20.03.2003

